

An den

Genossen BOSLENSKIE

2000 H a m b u r g 1
Hotel "Atlantik"

Betr.: Teilnahme am 34. BBergedorfer Gesprächskreis"

Lieber Genosse Boslenskie,

wir begrüßen Deinen Versuch, mit Vertretern der Bundesrepublik über Entspannung zu diskutieren. Als Sozialisten wissen wir, wie wichtig es ist, alles zu unternehmen, um einen zukünftigen Krieg auf deutschen Boden zu verhindern. Als Sozialisten haben wir seit Jahren die Anerkennung der Realitäten in Europa gefordert. Als Sozialisten haben wir seit Jahren die herrschende Klasse der Bundesrepublik bekämpft, um diesen Kräften die Möglichkeit zu nehmen, ein drittes Mal die Sowjetunion und Europa zu überfallen. Diese Kräfte sind verantwortlich für den Tod von Millionen Deiner Landsleute.

Heute sitzen sie schon wieder in verantwortlichen Gremien von Staat und Wirtschaft.

Auch Euer Gastgeber, Kurt Adolf Körber, gehört dieser Klasse an.

Er war im Krieg Direktor der "Universelle" in Dresden und hat Zünder für Minen, Torpedoanlaßgeräte und Teile für Bombenflugzeuge herstellen lassen. Körber hatte ausgezeichnete Kontakte zur Marineleitung der Nazi-Wehrmacht. In dem Buch "Die Bergedorfer Offensive" von Martin-Beheim Schwarzbach kannst Du das nachlesen.

Mit den unter der Leitung von Körber hergestellten Vernichtungswaffen sind sicherlich auch Angehörige des polnischen, jugoslawischen und sowjetischen Volkes ermordet worden.

Genosse, bedenke, Körber beutet seine Arbeiter aus. Mit dem Profit werden seine extravaganten Hobbies bezahlt. Mit diesen Geldern werdet Ihr herangeflogen. Von diesen Geldern tafelt Ihr.

Genosse, bedenke, mit den Bergedorfern Sozialisten diskutiert Körber nicht, obwohl er uns das versprochen hat. Er diskutiert nur mit Sozialisten aus Ländern, die seine Handelsfreunde sind.

Genosse, bedenke, während Du mit Körber diskutierst, müssen 2000 Menschen mit der Akkordpeitsche im Nacken für den niedrigsten Bergedorfer Stundenlohn schuften. So sieht es in Körbers Fabrik aus.

Rotfront

(W. Simon)